



**Einblicke in die Arbeit
der CaritasStiftung
Lebenswerk Zukunft**



Lebenswerk Zukunft

CaritasStiftung
in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Neu gegründete Stiftungen 2010



Bei der Stiftungsgründung: Wilhelm und Maria Buck, Dr. Alfons Maurer, Vorstand der Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung und Thomas Reuther (v. r.).

Im Jahr 2010 wurden zwei Stiftungen und ein Stiftungsfonds unter dem Dach von Lebenswerk Zukunft gegründet. Damit haben insgesamt 70 „Visionäre“ als Stifterinnen und Stifter Verantwortung übernommen und zugleich der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft ihr Vertrauen geschenkt.

Wilhelm und Maria Buck-Stiftung zur Förderung der Kirchlichen Altenhilfe im Altenzentrum Clarissenhof Ulm

All das, was kein staatliches Sicherungssystem vorsieht, aber dem sonst klar strukturierten Tagesablauf ein „gewisses Extra“ verleiht und so die Lebensqualität und Lebensfreude der Bewohnerinnen und Bewohner im Ulmer Altenzentrum Clarissenhof fördert, steht im Fokus der Wilhelm und Maria Buck-Stiftung. Dazu gehören natürlich Feste, Begegnungen, Ausflüge, Bildungsveranstaltungen und kulturelle Angebote; aber ebenso seelsorgerische Angebote, Sterbebegleitung und Sitzwachen und die Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen, die solche Angebote in einer Einrichtung meist erst ermöglichen. Gelebte christliche Solidarität soll so nach dem Wunsch des Stifterpaares im Clarissenhof spürbar werden.

Riedlinger Marktplatz
11.09.2010: Oldtimer stehen zur Ausfahrt mit Senioren des Altenzentrums Konrad-Manopp-Stift bereit.



Gut alt werden in Riedlingen Stifterfonds von Petra und Bernhard Haberbosch sowie Ludwig Geißinger

„Mit zunehmendem Alter wird ein Oldtimer immer wertvoller! Warum nur Materielles schätzen? Wir wollen die „Wertschätzung“ des älteren Menschen für seine in der Gesellschaft erbrachte Leistung unterstreichen, Danke sagen durch die Ermöglichung von kleinen Glücksmomenten, die die Lebensfreude stärken. Durch minimalen finanziellen Aufwand emotionalen Reichtum schaffen.“ Aus dieser Motivation heraus begründen Petra und Bernhard Haberbosch sowie Ludwig Geißinger den Stifterfonds „Gut alt werden in Riedlingen“ als Start für eine neue Kultur der Wertschätzung für alte Menschen in Riedlingen. Der Stifterfonds ist innerhalb der Stiftung „Das ganze Leben“ eingerichtet und fördert die Altenhilfe im Altenzentrum Konrad-Manopp-Stift, der Sozialstation, der Organisierten Nachbarschaftshilfe und weiterer Träger von Altenhilfe in Riedlingen und dessen näherer Umgebung.

Caritas-Stiftung St. Antonius Waiblingen – Stiftung für Lebensqualität, Würde und Lebensfreude in der Pflege- und Hospizarbeit der Katholischen Kirchengemeinde St. Antonius Waiblingen und der Katholischen Sozialstation

„Wenn eine Gemeinde ihre Kranken vergisst, dann ist sie selbst krank“, so brachte Pfarrer Franz Klappenecker bei der Gründungsfeier am 13. November 2010 die Motivation der Waiblinger Kirchengemeinde St. Antonius eine Stiftung zu gründen auf den Punkt. Die Stiftung fördert Lebensqualität, Würde und Lebensfreude in der Pflege- und Hospizarbeit der katholischen Kirchengemeinde und der katholischen Sozialstation. Mit dem klaren Bekenntnis der Gemeinde zum Grundauftrag der Kirche, Sorge um die Kranken und alten Menschen zu tragen, unterstützt die Stiftung die Pflege und seelsorgerische Begleitung von kranken und alten Menschen, die Begleitung von sterbenden Menschen und die Betreuung von Menschen mit Behinderung sowie hilfebedürftige Familien.

7. Stifterfest | Stiftersymposium in Berlin



Stifter und Stiftungsverantwortliche beim 7. Stifterfest in Stuttgart.



Bernhard Haberbosch, Ludwig Geißinger und Petra Haberbosch Stifter des Stifterfonds „Gut alt werden in Riedlingen“ im Gespräch mit Wilhelm Dannenbaum, Vorstand von Lebenswerk Zukunft (v.l.n.r.).



Stifter Paul Schobel (r.) und Michael Buck beim Stifterfest in Stuttgart.

Siebtes Stifterfest

Am 19. November 2010 lud die CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft zum 7. Stifterfest in die Deutsche Bank AG in Stuttgart ein. Stifterinnen und Stifter trafen sich dort zu Begegnung und Austausch.

Zwei bestehende Stiftungen stellten ihre Arbeit vor und vermittelten Impulse und Anregungen. Ingrid Abrell vertrat die Stiftung „Starke Familien zur Förderung und Unterstützung von Familien im Raum Neckarsulm“ und Ewald Kohler, Regional-

leiter der Caritas Bodensee-Oberschwaben, gab Einblicke die Erfahrungen mit der Kinderstiftung Ravensburg.

Michael Buck, der neue Geschäftsführer der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft, stellte sich den Stiftern und Stiftungsverantwortlichen persönlich vor.

Musikalisch virtuos umrahmte Ulrike Busse das Stifterfest mit ungewöhnlichen Harfenklängen.

Stiftersymposium in Berlin: Bischof Dr. Gebhard Fürst dankt Stiftern

Am 25. und 26.11.2010 fand das 2. Stiftersymposium der Caritas-Stiftungen in Deutschland in Berlin statt. Unter den namhaften Referenten aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft war erstmals auch Bischof Dr. Gebhard Fürst.

In einer Zeit, in der „die Schere von Arm und Reich immer weiter auseinander geht“ und sich „der fürsorgende Staat im Bereich der sozialen Gestaltung unserer Gesellschaft teilweise zurück zieht“ müsse die Kirche „Anwalt der Gerechtigkeit“ sein, betonte der Bischof. Es gelte bei „gesellschaftlichen Schiefen und Ungerechtigkeiten als Korrektiv zu wirken“ und sich „besonders für die Belange der Armen, Schwachen, Benachteiligten und Behinderten einzutreten.“

Stifter, so Bischof Fürst, würden zunehmend wichtige Träger kirchlicher Arbeit. Sie setzten ihr Ver-

mögen ein, um in Gesellschaft und Kirche hinein zu wirken und so Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten.

„Es ist mir wichtig, die Stifter hierbei zu unterstützen und ihnen an dieser Stelle Dank für ihr Engagement auszusprechen“, so Bischof Fürst. „Ich bin dankbar dafür, dass wir in meiner Diözese Rottenburg-Stuttgart zahlreiche weitblickende Stifter und Stifterinnen haben.“

Bischof Fürst betonte, dass es oft Stifter seien, die durch innovative Projekte neue Wege aufzeigten, wenn es darum ginge zukunftsweisende Ansätze und Problemlösungen zu suchen und zu finden.

Bei einem Podiumsgespräch erläuterten Stifter ihre ganz unterschiedlichen Motivationen und Wege, die sie zu Stiftern werden ließen.



Bischof Dr. Gebhard Fürst bei seiner Rede auf dem 2. Stiftersymposium der Caritas-Stiftungen in Berlin.

Starke Familien | Erwin Teufel



Kuratoriumsmitglieder der Stiftung Starke Familien schneiden den Jubiläums-Kuchen an.

Fünf Jahre Stiftung Starke Familien in Neckarsulm

Die Stiftung „Starke Familien“ feierte am 11. Juli 2010 auf dem Marktplatz in Neckarsulm ihr fünfjähriges Bestehen. Das Jubiläum fand im Rahmen der „Sommersternstunden“ statt, einem Familienfest bei Kaffee und Kuchen, Mitmach-Aktionen für Kinder und Erwachsene und Musik. Zum Thema Familie präsentierten sich über 25 familienorientierte Organisationen und Institutionen für Information und unverbindliche Kontakte.



Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung von Familien im Raum Neckarsulm. „Dafür“, so Kuratoriumsmitglied Ingrid Abrell, „wurde ein Netzwerk aufgebaut. So können jeweils schnell die richtigen Ansprechpartner gefunden und die passende Hilfe für eine Familie angeboten und vermittelt werden.“

Initiativen der Stiftung sind zum Beispiel: „SOS Familie“ – eine Anlaufstelle für größere und kleinere Probleme von Familien, „ECHT STARK“ – eine Präventionsprogramm, um Kinder stark zu machen gegenüber Gewalt, Sucht und sexuellem Missbrauch sowie „ZEIT SCHENKEN“ – eine Anlaufstelle für Menschen, die sich für Familien in Neckarsulm engagieren wollen.

Zum Jubiläum wurde die Aktion Neckarsulmer Familientasche gestartet. Neckarsulmer Bürger füllen Taschen für arme Neckarsulmer Familien und bieten so eine konkrete und praktische Hilfe. Die Stofftaschen sind in Neckarsulmer Geschäften zum Preis von einem Euro zu erwerben. Sie sollen gefüllt werden mit Dingen, die für bedürftige Familien mit Kindern sinnvoll sind, z. B. Schulmaterial, Spielzeug, Sportartikel, Kinderbücher, Gutscheine für einen Besuch im Bad, Kinderschuhe, Kinderkleidung ... Die gefüllten Taschen werden über die Stiftung Starke Familien und das Familienbüro zielgerichtet an bedürftige Familien weitergegeben.

www.stiftung-starke-familien-neckarsulm.de

Erwin Teufel in Wernau

Die Katholische Gesamtkirchengemeinde Wernau und die von ihr gegründete Stiftung „Dem Menschen nahe“ luden am 13. Oktober 2010 zu einem Vortrag mit Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel ein zum Thema „Politik aus christlicher Verantwortung“. Vor rund 100 Zuhörern ließ der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident keinen Zweifel daran, dass nach seiner Auffassung „ein Christ in der Politik parteiisch sein muss“. Er müsse „Stimme sein für die, die selbst keine Stimme haben, denen mächtige Repräsentanten fehlen, etwa Familien und Kinder“.

Zudem betont Teufel die Verantwortung der Industrieländer gegenüber den Entwicklungsländern: „Wir können nicht sagen, wir hätten nichts gewusst.“ Heute müsse die Natur insbesondere Wasser, Luft und Klima vor den technischen Möglichkeiten des Menschen geschützt werden. Biblischer Schöpfungsauftrag sei das „Bebauen und Bewahren“, nicht Übernutzung, Waldrodung oder Monokulturen.

Kinderstiftung | Regionales Stiftertreffen

Talenteabend der Kinderstiftung ravsensburg

Die Kinderstiftung ravsensburg veranstaltete am 4. Dezember 2010 im Konzerthaus Ravensburg einen Talenteabend, bei dem Kinder und Jugendliche zeigten, welche Talente in ihnen schlummern.

„Seit zwei Jahren engagiert sich die Kinderstiftung in vielfältiger Weise ehrenamtlich für Projekte und Aktionen mit und für benachteiligte Kinder im Altkreis Ravensburg“, berichtete Pfarrer Hermann Riedle, Vorsitzender des Stiftungskuratoriums.

„Wir fördern beispielsweise Schulprojekte, in denen Kinder ihre Talente im musikalisch-sportlich-kreativen Bereich entwickeln können“, so Angelika Hipp-Streicher von der Caritas Bodensee-Oberschwaben, die die Stiftung betreut. Botschafter und Botschafterinnen haben für die musikalischen Projekte eine Patenschaft übernommen.



Was daraus alles entstehen kann, zeigte der Abend im Konzerthaus, der unter dem Motto „Bewegen – begeistern – Teil sein“ stand und für den Landrat Kurt Widmaier die Schirmherrschaft übernommen hatte.

„We are the world, we are the children“ – die Kinderstiftung ravsensburg.

Regionales Stiftertreffen in Heilbronn

Beim ersten regionalen Stiftertreffen am 18. November 2010 in Heilbronn würdigte Regionalleiter Stefan Schneider das Engagement der Stiftungsverantwortlichen. Zugegen waren Vertreter der Stiftung „Starke Familien“ aus Neckarsulm, der Stiftung „Helfen und Heilen“ aus Heilbronn und der Caritas-Krankenhaus-Stiftung aus Bad Mergentheim.

Anhand von Praxisbeispielen aus der Arbeit der Stiftung „Starke Familien“ wurde der Austausch untereinander angeregt. Veranstaltungen und Projekte sowie die gute Verankerung im Gemeinwesen durch Kooperationen mit den örtlichen Partnern aus Handel, Gewerbe, Politik und Verwaltung sind für die Stiftung „Starke Familien“ Grundlage für ihren Erfolg. „Die Stiftung hat sich wie eine Bürgerstiftung etabliert“, so der Eindruck von Michael Buck, dem Geschäftsführer der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft, der an diesem Abend ebenfalls zu Gast in Heilbronn war.



Teilnehmer des regionalen Stiftertreffens in Heilbronn (v.l.n.r.): Stefan Schneider (Caritas Heilbronn-Hohenlohe), Thomas Diemer (Stiftung „Starke Familien“, Neckarsulm), Norbert Hackmann (Katholisches Bildungswerk), Ingrid Abrell (Caritas Heilbronn-Hohenlohe), Stefan Susset (Caritas Heilbronn-Hohenlohe), Thomas Weber (Caritas-Krankenhaus-Stiftung, Bad Mergentheim), Andreas Fuchs (Stiftung „Helfen und Heilen“, Heilbronn), Michael Buck (CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft).

Spielerprogramm | Stifterforum



Andreas, Thomas und Eddi (Bild oben, v.l.n.r.) sind drei von vielen Spieltestern, die seit Oktober 2010 die Spielsoftware „Genesis“ erproben – mit sichtlichem Vergnügen.

Studenten entwickeln Spieleprogramm für Menschen mit Behinderung

Studenten und Lehrkräfte der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg haben eine neue Spielsoftware mit Namen „Genesis“ für behinderte Menschen entwickelt. Menschen mit Behinderung können damit barrierefrei spielen und lernen: Neben dem Erleben des Miteinanders und dem Ausleben von Gefühlen wie Spannung, Freude und Ärger lernen sie Zusammenhänge zu verstehen, schulen ihre Konzentrationsfähigkeit und verbessern Koordinationsfähigkeit und Geschicklichkeit. So können z. B. spastisch Gelähmte am Bildschirm ihre Figuren mit der Maus steuern. Die einzelnen Spiele lassen sich beliebig variieren, Schwierigkeitsgrade und Geschwindigkeit sind individuell einstellbar, damit möglichst alle teilnehmen können und niemand aufgrund eines Handicaps ausgegrenzt wird.

Der Fertigstellung der neuen Version von „Genesis“ war eine sechsmonatige Erprobungszeit vorausgegangen, in der Menschen mit Behinderung in 20 Caritas-Einrichtungen der Diözesen Rottenburg-Stuttgart, Freiburg und Speyer die Spielsoftware getestet hatten. Die Caritas-Stiftungen der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Erzdiözese Freiburg hatten die Kontakte zu den Einrichtungen und ihren Bewohnern vermittelt. Die praktischen Erfahrungen aus der Testphase flossen in einem interdisziplinären Projekt mit Pädagogen, Therapeuten, Psychologen und Designern in die Entwicklung der Software ein. Die Testphase und die Weiterentwicklung von „Genesis“ wurden von der Auerbach Stiftung finanziert.

Informationen zu Genesis unter: www.world-of-genesis.org

Weihbischof Dr. Kreidler besucht regionales Stifterforum der Caritas Fils-Neckar-Alb



Weihbischof Dr. Johannes Kreidler beim regionalen Stifterforum der Caritas Fils-Neckar-Alb.

23 Stiftungsverantwortliche suchten die Begegnung mit Weihbischof Dr. Johannes Kreidler, dem Vorsitzenden des Stiftungsrates der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft und den Austausch untereinander. In seiner Rede beleuchtete Weihbischof Kreidler die aktuelle Bedeutung des kirchlichen Stiftungswesens und lobte die „beeindruckende Entwicklung“ der Stiftungen in der Region.

In der Region Fils-Neckar-Alb gibt es neben sieben von Privatpersonen gegründeten Caritas-Stiftungen weitere sieben Caritas-Stiftungen, die von Kirchengemeinden ins Leben gerufen wurden.

Die neu gegründete Stiftung „Dem Menschen nahe“ der Gesamtkirchengemeinde Wernau wurde von Pfarrer Wolfgang Schrenk vorgestellt. Fünf

Kindergärten, eine umfangreiche Jugendarbeit und eine Sozialstation werden durch die Stiftung in ihrer Arbeit unterstützt.

„Ohne Stiftungen können soziale, erzieherische oder kulturelle Leistungen für die nachfolgenden Generationen nicht wirklich aufrecht erhalten werden. Eine Stiftung fördert nicht mit einem lauten Paukenschlag, sie ist vielmehr ein lang anhaltender und dabei doch stets wohlklingender Ton“, beschrieb der Weihbischof anschaulich das langfristige und nachhaltige Wirken von Stiftungen.

Die Stiftungsverantwortlichen der allesamt noch jungen Stiftungen tauschten rege ihre Erfahrungen aus. Mit viel Engagement und Herz setzen sie sich für einen guten Zweck ein.

Kapital

	Kapital 31.12.2009 (ohne sonstige Rücklagen)	Kapital 31.12.2010 (ohne sonstige Rücklagen)
Treuhandstiftungen	9.707.026,49 EUR	10.858.141,32 EUR
Dachstiftung	1.269.858,44 EUR	1.306.037,14 EUR
Summe	10.976.884,93 EUR	12.164.178,46 EUR

Erträge für das Jahr 2010

Treuhandstiftungen (einschließlich Spenden)	536.000,- EUR
Dachstiftung (einschließlich Spenden)	80.155,- EUR
Summe	616.155,- EUR

2010 hat das gesamte Stiftungsvermögen aller von der CaritasStiftung verwalteten Stiftungen und Stifterfonds eine erfreuliche Entwicklung genommen. Zum Jahresende 2010 betrug das gesamte Stiftungsvermögen einschließlich der CaritasStiftung rund Euro 12,66 Mio. (inklusive sonstiger Rücklagen).

Die Verzinsung für das Jahr 2010 betrug 5,25 Prozent.



Ratgeber Testament

Heute und morgen:
Not sehen und handeln.

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Not sehen und handeln
Caritas

Ratgeber Testament

Unser „Ratgeber Testament“ informiert Sie leicht verständlich über Erbschaften, Testament und Schenkung. Der Ratgeber kann kostenfrei in der Geschäftsstelle der Stiftung angefordert werden.



Unterstützte Projekte

Engagement 2010: Verwendung der Ausschüttungen

2010 haben Stiftungen zahlreiche Projekte und Vorhaben mit Finanzmitteln von insgesamt 252.000 Euro unterstützt. Die folgende Darstellung gibt einen Einblick:

Stiftung	Verwendungszweck der Ausschüttung 2010
CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft	Projekt „Orte des Zuhörens“: Die Familienhilfe von Caritas und Kirche soll gestärkt werden, indem der Aufbau von Orten des Zuhörens von Kirchengemeinden in Zusammenarbeit mit den Caritas-Zentren unterstützt wird
Caritas-Stiftung Wangen im Allgäu	Caritasarbeit der Gesamtkirchengemeinde Wangen: z. B. Ministranten-Freizeit, Asylkreis, Kleiderladen, Unterstützung Bedürftiger
Wolfsteiner-Stiftung Hüttlingen	Unterstützung hilfsbedürftiger Jugendlicher in der Gemeinde; Missionsarbeit in der Ukraine, in Burkina Faso und Indonesien
Stiftung Zukunft Familie	Familienpflege und Nachbarschaftshilfe
Heinz-Hack-Stiftung	Beihilfen für Familien aus der Migrantenbetreuung im Landkreis Esslingen
Stiftung „Arbeit und Solidarität“ Paul-Schobel-Stiftung zur Förderung der Betriebsseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart	Förderung des Projekts der Betriebsseelsorge Stuttgart „Genossenschaft Arbeitzuerst e. G.“ (Leiharbeit zu fairen Bedingungen) sowie des Projektes der Betriebsseelsorge Aalen „Burnout und seelische Erkrankungen“
Katholische Sozialstiftung Böblingen	Supervision für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegeteams und des hauswirtschaftlichen Teams der ökumenischen Sozialstation der Böblinger Kirchengemeinden
Caritas-Pilgerstiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart	Unterstützung einer Schulklasse, die den Jakobsweg geht und einer Pilgerfahrt nach Lourdes für benachteiligte Menschen
Caritas-Stiftung St. Konrad in Plochingen	Finanzierung der Nachbarschaftshilfe für hilfsbedürftige Personen; Mitfinanzierung des Beitrages von benachteiligten Kindern für eine Freizeit in Cuxhafen
Caritas-Hospiz-Stiftung Peter Michael	Unterstützung der Hospizgruppe Rottweil, der Sitzwachengruppe Rottweil, der Trauergruppe Rottweil bei einer Veranstaltung für trauernde junge Menschen, der Ausstellung „Lebenskunsterben“ im Dominikanermuseum und des Baus der Caritas-JakobusKapelle in Balingen-Endingen
Jürgen und Helga Hägele-Caritas-Stiftung	Unterstützung einer integrativen Familienfreizeit
Katholische Pflegestiftung Aalen	Finanzielle Unterstützung für eine Risikoschwangerschaft
Dorothea-Gregori-Caritas-Stiftung	Förderung des Projektes „Zeit-Spende“ in Wernau: Pflegekräfte können sich neben Pflege und Grundversorgung mehr Zeit für Patienten nehmen: z. B. für Gespräche, Hilfestellungen und Handreichungen
Margarete-Grau-Caritas-Stiftung	Angebote gegen Armut: Förderung der Projekte „Leben ohne Lohn“ und „Mit dem Einkommen auskommen“ des Caritas-Zentrums Reutlingen
Werner-Groß-Stiftung	Seniorenwallfahrt auf den Bussen in Oberschwaben
Franz-Xaverius-Caritas-Stiftung	Finanzierung der schulischen Förderung von Migrantenkindern
Hugo und Maria Gulden-Caritas-Stiftung	Unterstützung einer Familie mit schwerstbehindertem Kind
Karl-Efinger-Caritas-Stiftung	Unterstützung von generationsübergreifenden Patenschaftsprojekten für Kinder und Jugendliche: z. B. in der Gemeinde St. Johannes Baptiste Weil im Schönbuch
Elke-Mildner-Caritas-Stiftung OASE Rottenburg	Hilfe und Begleitung von Menschen mit Alkoholabhängigkeit in Rottenburg und Umgebung: Einrichtung einer Hausmeisterstelle in der Oase Rottenburg
Franziskanerinnen-Stiftung Indonesia Entwicklungsförderung in der Welt	Projekte auf Mursala in Indonesien: Hilfe im Bereich Gesundheitspflege, Säuglingspflege und Haushalt
Caritas-Stiftung Backnang	Unterstützung von Hilfesuchenden - vorzugsweise Familien
Maiwald-Caritas-Stiftung	Unterstützung der Arbeit des Familienzentrums St. Stefan und des Altenzentrums Filderhof: Projekt „Kultur am Bett für Senioren“
Stiftung Starke Familien – CaritasStiftung zur Förderung und Unterstützung von Familien im Raum Neckarsulm	Aktionen und Projekte zur Förderung und Unterstützung von Familien: z.B. für ein Familiencafé (siehe auch Seite 4)
Klemens-Maria-Hofbauer-Stiftung „Miteinander-Glauben-Leben“ Böblingen	Ministrantenarbeit und Förderung der Erstkommunionvorbereitungen

Unterstützte Projekte

Stiftung	Verwendungszweck der Ausschüttung 201
Maria Mühsam-Paul-Stiftung	Sprachheilschule Balingen: Unterstützung der schulischen Ausbildung sprachbehinderter Kinder, Hausaufgabenbetreuung
Caritas-Stiftung St. Wolfgang Pfullingen	Projekt: „Sprachförderung im Vorschulalter“, Stadtteilprojekt: „Brotbackofen im Burgweg“, Projekt „Kostenloses Frühstück für Burgwegschüler“
Stiftungsfonds Fit fürs Ehrenamt der CKD Rottenburg-Stuttgart e.V.	Projekt Leihomas und Leihopas St. Stephanus Filderstadt
Heinz und Marga-Müller-Caritas-Stiftung Tuttlingen	Ehrenamtliche Arbeit des Caritas-Diakonie-Centrums Tuttlingen im Zusammenhang mit dem Seniorenwerk
Caritas-Stiftung Aktion Dritte Welt St. Petrus und Paulus, Neuhausen auf den Fildern	Schulprojekt in Eritrea, Afrika
Caritas-Stiftung St. Petrus und Paulus Neuhausen	Projekt: „Demenz in unserer Gemeinde“, Demenzgruppen und Schulungen zum Thema Demenz
Caritas-Stiftung St. Martinus Wangen im Allgäu	Caritasarbeit der Gesamtkirchengemeinde Wangen: z. B. Ministranten-Freizeit, Asylkreis, Kleiderladen, Unterstützung Bedürftiger
Caritas-Stiftung Eine Welt Heilig Kreuz Kernen im Remstal	Projekt in Mosambik: Ausbildung junger Menschen in handwerklichen Berufen, Projekt in Simbabwe zur Förderung junger Menschen
Karl und Helga Neuburger-Caritas-Stiftung	Förderung der Arbeit des Heilig Geist Ordens in Hyderabad, Indien: Krankenbesuchsdienst, Ministrantenarbeit und Leprahilfe; Katastrophenhilfe der Caritas International in Darfur, Sudan und Pakistan
STIFTUNG HELFEN UND HEILEN Caritas-Stiftung Heilbronn	Unterstützung der Arbeit von Ordensschwestern
Stiftung St. Vinzenz Esslingen	Unterstützung der Arbeit des Tagestreff St.Vinzenz für Wohnungslose
Ivanka Cugura – Ulrike und Dr. Karl Kohler – Stiftung	Projekt in Tansania: Bildungsmaßnahmen für Mädchen
Caritas-Stiftung Reutlingen	Ehrenamtlicher Besuchsdienst im Krankenhaus: Fortbildung für seelsorgerische Gesprächsführung; Projekt: Familienpflegedienst; Projekt: Ferienbetreuung im Schafstall
KinderStiftung St. Margaretha Mühlhausen im Täle	Förderung der kirchlich-caritativen Aufgaben der katholischen Kirchengemeinde Mühlhausen im Täle für Kinder und Jugendliche, speziell in der Kindergartenarbeit.
Stiftung „Das ganze Leben“ – Förderstiftung für Lebensqualität, Würde und Lebensfreude in der Pflegearbeit und im Hospizwesen	Unterstützung verschiedener Altenzentren: Planung eines Demenzbereiches mit kunsttherapeutischem Angebot für Demente, Mitfinanzierung eines Brunnens für einen Demenzgarten, Anschaffung eines Bewegungsbettes
Der Armut Hoffnung geben: Stiftung St. Maria Aalen	Aktion „Kinder in Armut“: Bildungsmaßnahmen für benachteiligt Kinder
Jugendstiftung St. Franziskus Matzenbach	Unterstützung von Jugendlichen
Maria Sachsenmaier Caritas-Stifterfonds für Kinder	Projekt: „Wir erforschen unsere Umwelt“, bei dem Kinder ihre Umwelt erforschen und experimentieren
Rosemarie-Scheible-Stifterfonds	Unterstützung einer bedürftigen Bewohnerin in der Stiftung Haus Lindenhof
Stiftung: Kinder in Not in der Region Biberach	Weihnachtsaktion für Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen; Einzelunterstützung bei belastenden Lebensereignissen; Unterstützung von Kindergärten bei der Einzelförderung von Kindern
Förderstiftung Abtsgmünd selbst. bestimmt. leben.	Fahrdienst für alte und behinderte Menschen
Christliche Sozialstiftung Hohentengen	Schaffung von Tagesmutterbegleitungsplätzen; für Beförderungsmöglichkeiten von Senioren zu Veranstaltungen; Hilfe bei akuten finanziellen Notlagen von mittellosen Personen
ArcheStiftung Gemeinschaft ist Leben!	Newsletter und Schallisolation für das Zimmer einer Bewohnerin der Arche e. V.
Kinder- und Jugendstiftung Heilig Kreuz Schönaich	Mitfinanzierung des Jugendreferats Heilig Kreuz Schönaich
„kinderstiftung ravensburg“	Projekte und Aktionen mit und für benachteiligte Kinder im Altkreis Ravensburg z. B.: Singboten in Kindergärten, Musikunterricht für benachteiligte Kinder, Aktionen wie Familien-nachmittage, kreative Schmuckwerkstatt für Kinder, Förderpatenschaften, Notfallhilfe
Stifterfonds „Wolfgang und Mizi Kappel-Stiftung“	Schallisolation für das Zimmer einer Bewohnerin der Arche e. V.
Katharina Ilg-Stiftung Plochingen	Demenzschulung der Organisierten Nachbarschaftshilfe; Missio-Patenschaft; Jugendarbeit

Beispielhafte Projekte

Die Karl-Efinger-Caritas-Stiftung fördert Patenschaftsprojekte

Vor allem Hauptschüler brauchen in unserer Gesellschaft Unterstützung. So ist die von der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Baptist gegründete ökumenische Initiative „Bürger für Bürger“ (BfB) in Aktion getreten und hat 2005/2006 zusammen mit den Schulen, den Rathäusern und den Jugendreferaten in Weil im Schönbuch ein Patenschaftsprojekt ins Leben gerufen. Zur Zeit begleiten circa 27 Paten 61 Schüler. Die Begleitung beginnt meist ab der 8. Klasse und geht bis Ende des ersten Ausbildungsjahres. Die Paten sind für die Schüler Begleiter, Berater und Ansprechpartner für allerlei Fragen, die während dieser Phase der Neuorientierung auf die Jugendlichen zukommen. Die Ehrenamtlichen bringen Berufs- und Lebenserfahrung mit, die sie an die Jugendlichen weitergeben können.

Sie helfen bei der Suche nach einer Lehrstelle, vermitteln in ein Praktikum, helfen bei der Bewerbung oder suchen mit dem Schüler nach einer geeigneten weiterführenden Schule. Mit extra Aktionen wie z. B. „Kochen mit einem Sterne Koch“ oder „Bewerbungstraining“ wird das Selbstbewusstsein der Jugendlichen gestärkt. Die Paten können sich in einer monatlichen Patenrunde austauschen oder fortbilden.

Das Patenschaftsprojekt zeigte, dass hauptsächlich Schüler mit Migrationshintergrund Lerndefizite hatten. Die geringen Sprachfähigkeiten dieser Kinder verhindern oftmals den Zugang zu weiterführenden Schulen oder guten Schulabschlüssen. Dazu kommen soziale Probleme. Sie erleben sich als Versager und müssen oftmals ihr geringes Selbstwertgefühl kompensieren. Nachhilfe ist für viele nicht bezahlbar. Die Notwendigkeit einer bezahlbaren Nachhilfe wurde immer dringender. So entstand 2006 die Idee „Schüler helfen Schülern“. Zurzeit erhalten 36 Kinder, meist Hauptschüler und einige Grundschüler von 28 Gymnasiasten und Realschülern Nachhilfe, vor allem in Deutsch, Mathematik und Englisch. Bei dieser Nachhilfe werden Brücken gebaut, Vorurteile abgebaut und Begegnungen ermöglicht. Soziale Barrieren werden überwunden und die Schüler lernen, dass Lernen Spaß machen kann.



Nachhilfeunterricht beim Projekt „Schüler helfen Schülern“ in Weil im Schönbuch.

„Hilfe nach Burnout“

Die Stiftung „Arbeit und Solidarität“ von Paul Schobel unterstützt ein Projekt der Betriebsseelsorge in Aalen zum Thema Burnout und seelischen Erkrankungen

Stressbedingte psychische Erkrankungen nehmen kontinuierlich zu. Seit Jahren belegen sowohl die Erhebungen der Krankenkassen wie auch wissenschaftliche Studien den beängstigenden Trend. Unter den stressbedingten Erkrankungen nimmt Burnout eine gleichwohl prominente, wie auch viel und kontrovers diskutierte Stellung ein. Gemeint ist mit Burnout ein schleichender Prozess, der sich zunächst durch Schmerzen aller Art, durch Schlaflosigkeit, Unruhe und Gedankenenge ankündigt. Die Symptome verfestigen sich, das Verhalten der Betroffenen zeigt deutliche Veränderungen: Sie sind gereizt, ziehen sich zurück, Motivation und Kräfte schwinden. Am Ende steht die totale körperliche und seelische Erschöpfung bzw. die Erschöpfungsdepression. Sie stellt Betroffene, Angehörige und betriebliche Akteure vor enorme Herausforderungen.

Der alarmierende Trend einerseits und die Hilflosigkeit im Umgang andererseits hatte die Betriebsseelsorge Ostwürttemberg vor 2009 dazu bewogen, sich intensiv dem Thema „Burnout“ zu widmen. Bisher entstanden folgende Aktivitäten: Die Betriebsseelsorge wurde zu Betriebsversammlungen eingeladen, für Führungskräfte wurden Schulung durchgeführt und in Seminaren konnte das Thema vertiefend dargestellt werden. In Aalen entstand eine Selbsthilfegruppe, in Heidenheim wurden monatlich Fachgespräche durchgeführt. Kontinuierlich wurde Beratung für Betroffene und Angehörige angeboten. Jetzt soll ein stimmiges, auf die betriebliche Realität abgestimmtes Beratungsangebot entwickelt werden. Betriebliche Akteure sollten dabei geschult und vernetzt werden.

Burnout ist die Signatur, sozusagen die „Visitenkarte“ unserer Zeit. Das Syndrom steht als Symbol für die Entwicklungen, die sich aus einem rein auf wirtschaftliche Zwecklichkeit reduzierten Menschenbild ergibt, das an entscheidenden Punkten mit der „Freiheit des Christenmenschen“ bricht. Diese reduktionistische Sicht des Menschen muss kritisch analysiert, die ethischen Prämissen offengelegt und diskutiert werden.

Die CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft

Die Stiftung

Die CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist eine rechtsfähige, gemeinnützige, kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Gründungstifter ist der Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Gründungsdatum ist der 9. September 2003. Die Stiftung ist Mitglied im bundesweiten Arbeitskreis der Caritas-Stiftungen des Deutschen Caritasverbandes und im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Die CaritasStiftung ist Ihr verlässlicher Partner auf dem Weg zu Ihrem persönlichen Lebenswerk Zukunft. Unserem Sachverstand und unserer Erfahrung können Sie vertrauen. Wir sind aus christlichen Motiven dem Gemeinwohl verpflichtet.

Ihre persönliche Stiftung genießt als Stiftung in treuhänderischer Verwaltung Sicherheit, Beratung und Unterstützung durch den rechtlichen Rahmen der CaritasStiftung.

Menschen und Aufgaben in der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung des Stifterwillens, entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung und beaufsichtigt den Vorstand. Der Stiftungsrat der CaritasStiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist ehrenamtlich tätig und setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Johannes Kreidler,
Weihbischof, Vorsitzender
- Dr. Volker Munk,
stellvertretender Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater
- Gudula Becker,
Richterin Landessozialgericht Baden-Württemberg
- Robert Kramer,
Filialdirektor Filiale Stuttgart der LIGA Bank eG

- Siegmund Mosdorf,
Staatssekretär a.D., Mitglied des Vorstandes
der Unternehmensberatung CNC AG

- Ulrich Peters,
Vorstand der Schwabenverlag AG

Stiftungsvorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung. Er sorgt für die Ausführung der Beschlüsse des Stiftungsrates, für eine ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Erfüllung des Stiftungszwecks.

Als Vorstand sind tätig:

- Msgr. Wolfgang Tripp, Diözesancaritasdirektor
- Wilhelm Dannenbaum, Bankdirektor a. D.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle der Stiftung sind tätig:

- Michael Buck, Geschäftsführer
- Marie Schumacher, Assistentin der
Geschäftsführung
- Tina Mladenovski, Stiftungssekretariat



Prälat Wolfgang Tripp



Wilhelm Dannenbaum



Michael Buck



Marie Schumacher



Tina Mladenovski

Mit durchschnittlich 4.378 Besuchen pro Monat ist die Homepage von Lebenswerk Zukunft sehr beliebt.

Besuchen auch Sie unsere Homepage:

www.lebenswerk-zukunft.de

Bei allen Fragen rund um das Thema Stiftung beraten wir Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Sie können auch gern Informationsmaterialien anfordern. Wir senden Ihnen die Materialien per Post oder per Mail zu.



Lebenswerk Zukunft

CaritasStiftung

in der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Michael Buck
Geschäftsführer
Strombergstraße 11
70188 Stuttgart
Telefon: 0711 2633-1130 oder -1131
Fax: 0711 2633-1158
info@lebenswerk-zukunft.de
www.lebenswerk-zukunft.de

Bankverbindung:
BW-Bank
Konto-Nr.: 2 561 279
BLZ: 600 501 01